

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

115 (28.9.1889)

Durlacher Wochenblatt.



No. 115.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 28. September

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Interate erblüet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Schwurgericht in Karlsruhe für das 3. Quartal nimmt kommenden Montag seinen Anfang und ist folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Montag, 30. September, Vormittags 9 Uhr. Gegen die Ehefrau des Anton Liebel von Grözingen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. 2. Nachmittags 4 Uhr. Ernst Kamminger von Westerheim wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 3. Dienstag, 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Wendelin Kasketter von Weierheim wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 4. Vormittags 10 Uhr. Karl Sand von Malsch und Anton Weinflein von da wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. 5. Nachmittags 4 Uhr. Michael Roth in Karlsruhe wegen Meineids und Josef Graeb von Jöhlingen wegen Anstiftung. 6. Mittwoch, 2. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Karl Robert Ewald Nag Müller von Berlin wegen Bedrohung, versuchter Brandstiftung und Landzwangs. 7. Vormittags 11 Uhr. Florian Knäbel von Mörsch wegen Meineids. 8. Nachmittags 3 Uhr. Jakob Schmidt von Hpringen wegen Sittlichkeitsverbrechens. 9. Donnerstag, 3. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Jakob Grampp von Diersheim, Schuhmacher, wegen Verbrechens gegen §. 220^a und 43 des St.-G.-B. 10. Vormittags 10 Uhr. Richard Franz Anton Haas jun. von Karlsruhe wegen Meineids. 11. Nachmittags 4 Uhr.

Georg Koch von Düren, Goldarbeiter, wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsrath Weizel, bezw. Herr Landgerichtsrath Dürr.

R. Durlach, 27. Sept. Sicherem Vernehmen nach soll in der durch den hiesigen Militär-Verein errichteten Sammelkette zu Gunsten der armen Frau Hänel, die ihren Sohn Thomas während des letzten Manövers hier durch den Tod verlor, schon über 180 M. eingegangen sein. Da täglich noch weitere Spenden ankommen, soll der Vorstand genannten Vereins beschlossen haben, den Betrag erst Mitte nächster Woche an seinen Bestimmungsort abzuschicken. Auch Gaben aus Karlsruhe und einigen Ortschaften der Umgebung Durlachs seien in den Sammellisten verzeichnet. Die unglückliche Frau, welche an Herrn Stadtpfarrer Seelinger hier schrieb, daß sie sich auf das Wiedersehen ihres Sohnes so sehr gefreut habe, aber statt dessen seine Todesnachricht erhielt, wird hoffentlich durch diese reichliche Gabe auch anderseits eine angenehme Erinnerung an Durlach behalten.

Deutsches Reich.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin treffen, wie verlautet, im strengsten Incognito zum Besuche der italienischen Königsfamilie am 14. Oktober, Abends, in Monza ein. Am 15. gibt Seine Majestät König Humbert den hohen Gästen bei günstiger Bitterung ein Frühstück im Park zu Monza, zu welchem außer der Hofgesellschaft auch

einige hervorragende Persönlichkeiten aus Mailand geladen werden. Am 16. findet wahrscheinlich ein Ausflug nach dem Lago maggiore statt und am 17. erfolgt die Abreise über Genua nach Neapel, wo ein drei- bis vier-tägiger Aufenthalt genommen wird. Graf Solms kommt zur Begrüßung des Kaisers nach Monza, während sich Herr v. Schlözer zu gleichem Zweck nach Neapel begibt.

Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Wirkl. Geh. Rath v. Bennigsen, veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers: „Ich kann die Provinz Hannover nicht verlassen, ohne meiner lebhaften Befriedigung über die Mir während Meines mehrtägigen Aufenthaltes allseitig entgegengetretenen Zeichen warmer Sympathie seitens ihrer Bewohner Ausdruck zu geben. Insbesondere bezieht sich dies auf den ebenso herzlichen wie großartigen Empfang, welchen Mir und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, die Behörden und Bewohner der Haupt- und Residenzstadt Hannover bereitet haben, und gereicht es Mir zum ganz besonderen Vergnügen, hiefür Meinen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz, sowie allen Beteiligten bekannt zu geben.“
Springe den 21. Sept. 1889.

Wilhelm R.

An den Oberpräsidenten der Provinz Hannover.

* Die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Armee haben durch den am

Feuilleton.

Auf dem Meere.

Eine wahre Geschichte von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sechs Jahre waren seitdem verflossen, ungeheure Ereignisse hatten sich vollzogen und die Donner jener Völkerschlächten, welche den rätkischen Eroberer darniedergerworfen, den Frieden zurückgebracht.

In einer stürmischen Frühlingsnacht weckten den Lootsen auf der Birk die bekannten Nothschiffe, welche seine Hilfe verlangten. Hurtig fuhr er in die Kleider, stürzte nach dem Strande und lenkte in der nächsten Minute schon seinen Kahn durch die brandenden Wogen. Es war seltsam, daß ihm alsdann am wohlsten war, jede Angst sich von ihm ablöste und das Wogengebraus ihm nie wild genug erschien. Dort drüben blinkte das Signallicht des Schiffes, und nach hartem Kampfe tönte sein Ruf durch den Sturm: „Ahoi, Lootse!“ Die matt schimmernde Hornlaterne, welche er an der Ruderbank sicher befestigt hatte, zeigte dem Schiff die Richtung seiner Ankunft, und nach einem zweiten schwierigen Kampf mit den Wogen gelang es ihm, den Kahn an die Seite des Schiffes zu bringen, ein zugeworfenes Tau zu ergreifen, um sein Fahrzeug zu befestigen und mit assenartiger Geschwindigkeit auf einer Strickleiter das Schiff zu besteigen.

„Das war ein Stück Arbeit,“ sagte er, tief Athem schöpfend, „wo ist der Kapitän?“

„Liegt krank in seiner Koje,“ versetzte der Steuermann. „Ein verdamntes Wasser hier; doch sind wir im richtigen Kurs, wie der Kapitän sagt; wollen nach Flensburg.“

„Soll ich Euch nach dort hineindugieren?“

„Nur vorwärts, es sollen hier herum nette Klippen sitzen.“

Der Lootse ergriß das Ruder und übernahm

das Kommando. Nach einer Viertelstunde löste ihn der Steuermann wieder ab, weil er sich ein wenig gestärkt habe und der Lootse jetzt so wie so den Kapitän vertreten müsse.

Plötzlich schien der Sturm ebenfalls Athem zu schöpfen, eine Art Ruhe trat ein, doch in demselben Augenblick taumelte der Lootse zur Seite und stieß dann einen entsetzten Schrei aus. Vor ihm stand ein Mann wie aus der Hölle emporgestiegen, dessen Antlitz von einem hellen Scheine, welcher von einer Pechfackel herrührte, beleuchtet war. Er trug eine Ruderstange im Arm und genau denselben Anzug, welchen Lorenz Janßen vor sechs Jahren in jener Mordnacht getragen hatte.

„Kain, wo ist dein Bruder Abel?“ tönte es zum zweiten Male wie die Posaune des jüngsten Gerichts an sein Ohr.

„Weg da, Gespenst!“ keuchte er mit heiserer Stimme, „ich kenne keine Furcht. Weg, sag' ich dir, oder —“

Da senkte sich eine eiserne Faust so fest auf seine Schultern, daß er auf die Kniee sank. „Kennst du mich, Mörder?“ fragte die Gestalt. „Die Stunde des Gerichts ist gekommen, Auge um Auge, Zahn um Zahn! Mir liebest du keine Zeit zu einem letzten Vaterunser, — ich aber gönne es dir; schnell — die Hölle erwartet dich schon, Hans Lüders! — Willst du beichten? Antworte mir! Hast du Vater und Mutter auch schon umgebracht?“

Hans krümmte sich vor Entsetzen und Furcht, die Kehle war ihm wie zugeschnürt. Da heulte es plötzlich wieder durch die Luft, als ob die Hölle ihr Opfer losgelassen hätte; es war der letzte Aufschrei der empörten Elemente.

Nun wurde es still, das Firmament heller, bis der Mond siegreich durch seine nächtliche Umhüllung brach.

„Antworten, Mörder!“ tönte es auf's Neue durch die Stille. „Hast dich zum Herrn der Birk gemacht? Ist Marie dein Weib geworden?“

„Sie hat mich verworfen,“ stöhnte Hans, „lebt mit dem Vater in Flensburg.“

„Und die Mutter? Sprich, Mörder!“

„Todt!“ brach es wie ein Schrei von seinen Lippen.

„Todt!“ — Es klang wie ein schauerliches Echo, wie ein Rache schrei aus dem Munde der gespenstischen Gestalt. Dann war es still ringsum, wie im Grabe, nur das Rauschen der See vernehmbar. Plötzlich fühlte sich Hans von kräftigen Armen emporgehoben und im nächsten Augenblick schon schwamm sein Kahn mit ihm auf der See, während sich das stattliche Schiff mit vollen Segeln wieder entfernte.

Als der Morgen graute, kauerte eine wunderliche Gestalt weit ab von der Birk auf dem sandigen Ufer. Ohne Hut, mit durchnähten Kleidern, das Haar wild emporstehend, hielt man ihn anfangs für einen schiffbrüchigen Greis, bis man in ihm den Lootsen Hans Lüders erkannte. Er war alt geworden in dieser einen Nacht, wo der Geist des Erschlagenen ihm erschienen war, wie er unaussprechlich vor sich hin murmelte. Man scheute sich, ihn zu berühren, weil er entsetzt davon zurückwich, angstvoll behebend, sein letztes Vaterunser noch nicht gebetet zu haben. Da der Unglückliche, welcher offenbar den Verstand verloren, immer weiter auf dem durch die augenblicklich herrschende Ebbe zurückgetretenen Ufer dem Meere zurtückte, so versuchten es einige aufgeklärte und beherzte Männer, ihn durch freundlichen Zuruf heranzulocken, zumal die Fluth in jeder Minute zu erwarten war. Doch nichts half, rathlos standen die Leute, bis ein Mann den Vorschlag machte, ihn rückwärts zu beschleichen und gewaltsam an's Land hinauf — scheuchen zu wollen, während die andern seine Aufmerksamkeit an sich fesselten. Gesagt, gethan! Doch kaum hatte der Mann sein Vorhaben begonnen, als sich das Meer mit lautem Wellenschlag heranzwälzte und dem Braven nur so viel Zeit noch gönnte, sich selber in Sicherheit zu bringen.

Hans Lüders aber war im nächsten Augenblick von seinen gierigen Armen erreicht und lautlos in die Tiefe gerissen.

(Schluß folgt.)

Sonntag und Montag stattgefundenen Besuch des Prinzen Albrecht von Preußen in Brünn, dem Garnisonsort des dem Prinzen vom Kaiser Franz Josef verliehenen österreichischen Dragoner-Regiments Nr. 6, eine neue erfreuliche Beleuchtung erfahren. Der hohe Gast wurde bei seinem am Sonntag Abend erfolgten Eintreffen in Brünn in auszeichnender Weise empfangen und Namens des Kaisers von Oesterreich durch dessen Neffen, den Erzherzog Otto, begrüßt. Am nächsten Tage besichtigte Prinz Albrecht bei Turas sein Dragoner-Regiment, welches nach der Vorstellung in der Front verschiedene Exercitien und eine Attaque auf einen markirten Feind ausführte. Der erlauchte Regimentschef versammelte hierauf die Offiziere des Regiments um sich und sprach ihnen seine vollste Anerkennung aus. Nachmittags fand Festtafel im Gartensaale des Offizierscasino statt, wobei Prinz Albrecht den ersten Trinkspruch auf den Kaiser von Oesterreich ausbrachte, welchen FML. Baron Rheinländer mit einem von der Festversammlung gleichfalls mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf den deutschen Kaiser, als den erhabenen Verbündeten Oesterreichs, erwiderte. Nachts 11½ Uhr reiste der Prinz nach seiner Bestimmung Kamenz in Schlesien ab.

* Der in München versammelte bayerische Katholikentag ist bis jetzt ohne sonderliche Zwischenfälle abgelaufen und kann man ihm im Hinblick auf seine starke Beschickung einen äußerlichen Erfolg nicht absprechen. Infolge der zahlreichen Beteiligung an der Versammlung mußten gleich am Eröffnungstage zwei Sitzungen abgehalten werden, von denen die Vormittags-sitzung von etwa 5000, die Nachmittags-sitzung sogar von 6000 Personen besucht war; in beiden Montagsversammlungen wurden übrigens die gleichen Resolutionen angenommen und fast dieselben Reden gehalten. In der Nachmittags-sitzung des Katholikentages gelangte ein Telegramm des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla zur Verlesung, welches die Freude des Papstes über den bayerischen Katholikentag ausdrückt und das der Versammlung den apostolischen Segen des Papstes übermittelt.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Seine Majestät der König von Belgien ließ seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen eigenen Dank sowie den von seiner Regierung und dem Volke lebhaft empfundenen Dank für die für die Opfer des Unglücks zu Antwerpen gespendeten 10,000 Franken aussprechen.

Berlin, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher vor 14 Tagen vorübergehend unpäßlich war, hat sich von seinem damaligen Unwohlsein vollständig erholt und ist in erfreulicher

Weise arbeitsfähig. Morgen früh begibt sich der Staatsminister v. Boetticher nach Friedrichsruh.

Berlin, 26. Sept. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, ist entschlossen, seinen Abschied zu nehmen. Als sein Nachfolger in Paris gilt der Botschafter in London, Graf Hatzfeld, dessen Nachfolger in London noch unbekannt ist.

Frankreich.

† Das Hauptereigniß der abgelaufenen Woche bildeten die französischen Kammerwahlen vom letzten Sonntag. Alles in Allem haben dieselben ergeben, daß der Boulangismus in Frankreich weder an Tiefe noch an Ausdehnung zugenommen hat. Trotzdem die Boulangisten und Monarchisten geeinigt vorgingen, trotzdem die Anhänger des Generals die Wähler mit der Erklärung zu locken suchten, daß ein Bündniß zwischen Frankreich und Rußland nur dann möglich sei, wenn Boulanger an's Ruder komme und daß der russische Thronfolger Paris fernbleiben werde, so lange das gegenwärtige Ministerium an der Spitze sei, ist Boulanger selbst nicht einmal definitiv gewählt worden, sondern kommt erst mit Joffrin in die Stichwahl. Vorläufig braucht also die Republik weder vor Boulanger, noch vor dem Grafen von Paris, noch vor dem Prinzen Napoleon zu zittern. Wenn nicht ganz unvorherzusehende Ueberraschungen eintreten, dann wird die neue Kammer eine ebenso große republikanische Majorität aufweisen, wie die frühere auswies, und die vereinigten Verschwörer gegen den Bestand der Republik werden kaum ein Haupt mehr in ihren Reihen zählen als bisher.

Paris, 26. Sept. Die Wahlkommission für die Präfektur Seine erklärte die für Boulanger in Montmartre abgegebenen 8367 Stimmzettel für ungültig und proklamirte Joffrin, der 5500 Stimmen erhielt als Abgeordneten für Montmartre, die in Belleville für Rochefort abgegebenen 3841 Wahlzettel wurden gleichfalls für ungültig erklärt.

Dänemark.

* Der auf Schloß Fredensborg um das dänische Königspaar versammelte hochfürstliche Familienkreis lichtet sich mehr und mehr. Nachdem nunmehr auch der König von Griechenland mit seiner Familie Schloß Fredensborg wieder verlassen und die Heimreise angetreten hat, verweilt daselbst jetzt nur noch der Czars mit den Seinen und heißt es, der Aufenthalt der Czarenfamilie am dänischen Hofe werde auch noch bis Mitte Oktober dauern. Ueber den für die nächsten Tage signalisirten Gegenbesuch des Czars beim Kaiser Wilhelm in Potsdam ist bis zur Stunde absolut noch nichts Zuverlässiges bekannt.

Italien.

— Viceadmiral Raccia übergab dem Platzkommandanten von Maddalena den Broncekranz zur Niederlegung am Grabe Garibaldi's, den der König bei der Passirung von Caprera am 17. August zu widmen versprochen hatte. Die Garnison und die Matrosen der vor Anker liegenden Schiffe wohnten der darauf stattfindenden feierlichen Niederlegung des Kranzes bei; die Geschütze des Geschwaders und diejenigen des Forts „Camicia“ gaben dabei Salutschüsse ab.

Serbien.

† Kommanden Sonntag trifft die Königin Natalie von Serbien in Belgrad ein. Mit welchen Gefinnungen diese Frau in das Land ihres jugendlichen Sohnes kommt, geht aus Mittheilungen russischer Blätter hervor, welche zu erzählen wissen, die Königin habe in einer Ansprache in Odesa erklärt, sie sei Russin und gehe nach Belgrad, um ihren Sohn, den König Alexander, in der Liebe und Anhänglichkeit für Rußland zu bestärken. Ob König Milan angefihts dieser Absichten der Königin sich nicht berufen fühlen wird, von seinem verfassungsmäßigen Rechte zur Erziehung des Königs Gebrauch zu machen und ihn, wie er gedroht haben soll, aus Belgrad mit sich zu führen, bleibt abzuwarten. Die Gefahr, daß der widerliche Paal zwischen den Ex-Majestäten den Serben die ganze Dynastie Obrenowich verleidet könnte, scheinen sich die streitenden Gatten gar nicht vor Augen zu halten.

Die Versicherung des Lebens findet erfreulicherweise in Deutschland eine fortgesetzt wachsende Theilnahme, so wurden z. B. bei der **Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart** im ersten Jahrzehnt ihrer Wirksamkeit von 1854/64 nur 25, dagegen im zweiten von 1865/74 81, im dritten von 1875/84 177, und in den letzten vier Jahren von 1885/88 887 Millionen Mark auf Todesfall versichert; im Ganzen erreicht die Versicherungsnahme von 1855/88 372,3 Millionen Mark. Der Bankfonds betrug Ende 1864 3,7, stieg bis Ende 1874 auf 17, bis Ende 1884 auf 49, bis Ende 1888 auf 72, und im Laufe dieses Jahres hat sich solcher bereits auf ca. 76 Millionen Mark erhöht, dabei wurden von 1855/88 für fällig gewordene Versicherungen 43 Millionen Mark ausgezahlt und über 22 Millionen als Dividende an die Versicherten zurückvergütet, und weitere 12 Millionen Mark werden in diesem und in den nächsten vier Jahren zur Rückvergütung gelangen. Diese Ergebnisse wurden mit dem geringen Verwaltungsaufwand von durchschnittlich 5,4% von 1855/88 erzielt.

Das Versandt-Geschäft **Men & Solch in Leipzig-Plagwitz** bringt jetzt seinen Herbst-Catalog zur Ausgabe.

Derselbe enthält eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter bester Ausführung geliefert werden.

Dieser Herbst-Catalog wird unberechnet und portofrei zugesandt. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen Catalog kommen zu lassen.

Die Unterstützungen aus dem Gratiafond für 1890 betreffend.

Nr. 16,599. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1875, Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 136/7, beauftragt, die bei ihnen einkommenden Gesuche um Unterstützung aus dem Gratiafond unter Anschluß einer tabellarischen Zusammenstellung nach dem im Durlacher Wochenblatt von 1875 Seite 431 abgedruckten Formular spätestens bis 15. November d. J. anher einzusenden.

Durlach den 24. September 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:
Steiner.

Nr. 10,859. Die ledige Magdalena Merkle von Kleinsteinbach ist im Jahre 1847 nach Nordamerika ausgewandert und hat seit 26 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben.

Dieselbe wird auf Antrag ihrer muthmaßlichen Erben aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von ihrem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren muthmaßlichen Erben, nämlich ihren Geschwistern: 1) Johann Merkle, Gemeindevorsteher, 2) Christof Merkle, Landwirth, 3) Barbara geb. Merkle, Wittve des Steinhauers Andreas Matheis, diese drei in Kleinsteinbach, und 4) Elisabetha

geb. Merkle, Ehefrau des Christian Nees in Knielingen, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Durlach, 23. Sept. 1889.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Diez.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Grünwettersbach. Steigerungs = Ankündigung.

Der Theilung wegen lassen Wittve und Erben des verstorbenen Feldhüters Andreas Hermann von Grünwettersbach am
Montag den 30. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause daselbst öffentlich zu Eigenthum versteigern:

- a. 38 Ar 12 Meter Acker in drei Parzellen, tax. 900 Mk.
- b. 17 Ar 8 Meter Wiese in drei Parzellen, tax. 455 Mk.,

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.
Durlach, 20. Sept. 1889.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Wilhelm Beuttenmüller hier läßt am
Montag, 30. September,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach.

- 1. Acker.
Lgrb. Nr. 7952. 12 Ar 33 Meter im Geiger, neben Adam Heidt Wtb. und Adam Karl Rittershofer.
- 2. Lgrb. Nr. 7149. 27 Ar 36 Meter im Rosengärtle, neben Wilhelm Hektor Kleiber und Schuhmacher Ostermaier.

3. Lgrb. Nr. 7161. 59 Ar 31 Meter im Rosengärtle, neben Philipp Gleich und Friedrich Beuttenmüller, Sammwirths Kinder.

4. Lgrb. Nr. 7168. 70 Ar 20 Meter (wovon 10 Ar 71 Meter Grasrain) im Rosengärtle, neben Anstößer und Untermüller Karl Steinle.

5. Lgrb. Nr. 7023. 6 Ar 65 Meter im Hoyer, neben Untermüller Karl Steinle und Weg.

6. Lgrb. Nr. 6822. 15 Ar 8 Meter im untern alten Berg, neben Maurer Karl Fuchs Kinder und Christian Rittershofer.

7. Lgrb. Nr. 1957. 9 Ar 63 Meter auf der Reuth, neben Adlerwirth Jung und Karl Fleischmann.

8. Lgrb. Nr. 1890. 18 Ar auf der untern Reuth, neben Heinrich Kleiber's Erben und Konrad Geßel Wittve.

9. Lgrb. Nr. 2633. 10 Ar 92 Meter

im Thiergarten, neben Heinrich Herbold und Karl Jourdan.
Durlach, 24. Sept. 1889.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.
Sieg. r. f.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Pflugwirth Christof Reiß Wittwe, Christine geb. Scheidt, hier wohnhaft, läßt
Montag, 30. September,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung folgende Liegenschaften dem Verkauf aussetzen:
Gemarkung Durlach.

1. Acker.

Lgrb. Nr. 2493, 43 Ar 11 Meter im breiten Wasen, neben Albert Grimm und Christof Kühnle.

2. Lgrb. Nr. 2738, 26 Ar 37 Meter im breiten Wasen, neben Aufstößer und August Kern.

3. Lgrb. Nr. 4465, 21 Ar 42 Meter im Hinteracker, neben Friedrich August Goldschmidt einerseits und Karl Petry Wtb. und Karl Genter anderseits.
Wiejen.

4. Lgrb. Nr. 2153, 15 Ar 8 Meter auf der oberen Hub, neben Friedr. Ruffberger's Wtb. und Notariats-Insp. Kratt.

5. Lgrb. Nr. 2321, 14 Ar 52 Meter auf der unteren Hub, neben Luise Wilhelmine Rittershofer und Heinrich Weickert.

6. Lgrb. Nr. 2370, 12 Ar 12 Meter auf der unteren Hub, neben Gr. Domänenrath und Karl Niede Erben.

7. Lgrb. Nr. 2376, 22 Ar 86 Meter auf der unteren Hub, neben Ernst Wagner und Gabriel Rittershofer.
Durlach, 27. Sept. 1889.
Das Bürgermeisteramt:
H. Steinmeh.
Sieg. r. f.

Grözingen. Steinkohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Grözingen vergibt im Submissionswege die Lieferung von
300 Zentner
gewaschene und gesiebte Rußkohlen, franko Bahnhof hier, auf sofort zu liefern.
Angebote hierauf können bis zum
30. September d. Js. bei dem Gemeinderath eingereicht werden.
Grözingen, 24. Sept. 1889.
Der Gemeinderath:
Chr. Wagner, Brgrmstr.
Walz, Rathschreiber.

Wilsferdingen. Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 1. Oktober,
Vormittags halb 9 Uhr, werde ich in dem Wohnhause des Glasers Wilh. Kern in Wilsferdingen:
2 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Schifffonier, 1 Mehlkasten, 12 Forlen- und Eichendielen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Waagen, 1 Jauchepumpe, 5 Fässer, 1 Futterschneidmaschine, 25 Zentner Heu, 100 Garben Dinkel, 80 Garben Weizen, 1 Kuhgeschirr und Sonstiges.

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Durlach, 27. Sept. 1889.
Der Gerichtsvollzieher:
Bleich.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Maurer Jakob Bechtold Ehefrau, Friederike geborene Rittershofer von hier, lassen der Erbtheilung wegen
Montag, 30. September,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigern:

1. Lgrb. Nr. 958, 6 Ar 36 Meter Garten in den Weihergärten, neben Friedrich Jakob Kiefer und Johann Schweizer, tag. 800 Mt.

2. Lgrb. Nr. 5562, 13 Ar 7 Meter Weinberg an der Ettlinger Straße, neben Anton Hedenbach und Friedr. Groner, tag. 350 Mt.
Durlach, 18. Sept. 1889.
Das Waisengericht:
Karl Goldschmidt.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der + Bäckermeister Friedrich Märker Wittwe, Karoline geb. Morlock dahier, werden am
Montag, 7. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert:

1. Lgrb. Nr. 2759, 42 Ar 57 Meter Acker im Breitenwasen, neben Adolf und Karl Walter und Erben, tagirt zu 700 Mt.

2. Lgrb. Nr. 3824, 31 Ar 86 Meter Wiese auf der Breit, neben Wilhelm Malsch und Adam Rittershofer, tagirt zu 800 Mt.
Durlach, 24. Sept. 1889.
Das Waisengericht:
Karl Goldschmidt.

Versteigerung.

Samstag den 28. September,
Nachmittags 2 Uhr, werden im Hofe der Stärkefabrik **altes Brennholz und Balken** in kleineren und größeren Abtheilungen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.

Zwei solide Arbeiter können **Wohnung** erhalten
Lammstraße 23, 2. Stock.
Ein Zimmer ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten
Adlerstraße 6.

Gute Kartoffeln

hat zu verkaufen
Heinrich Leuhler,
Jägerstraße 10.

Eine kleine Wohnung mit aller Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten
Jägerstraße 25.

Acker, 2 Viertel auf der oberen Reuth, mit einem tragbaren Obstbaum, hat zu verkaufen
Karl Stahl, Schneider.

Dung und Dickrüben hat zu verkaufen
Bäcker Bahm in Durlach.

Laufmädchen, ein reinliches, eheliches, sofort gesucht
Ettlinger Straße 15 a.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Anträge im laufenden Jahre ca. 23 Millionen Mark.
Versicherungsstand 303 Millionen Mark.
Garantiefonds ca. 76 Millionen Mark.

Für Wehrpflichtige, bezw. militärische Verwaltungsbeamte und Aerzte bleibt die Versicherung im Kriegsfall in voller Kraft.

Alle Ueberüberschüsse fließen voll an die Versicherten zurück; über 12 Millionen Mark liegen derzeit behufs einstiger Vertheilung in Reserve.

Nach Dividenden-Plan A II beträgt die Rückvergütung bei gewöhnlicher Todesfallversicherung ca. 40%, bei alternativen Versicherungen ca. 45-60% der lebenslänglichen Prämie; nach Plan A III wird die Dividende vererbt und entfallen dadurch große Gewinnanteile an die Ueberlebenden und nach Plan B steigt die Dividende alljährlich so, daß der Versicherte nach 33-34 Jahren voraussichtlich von jeder Prämienleistung frei wird und von da ab eine steigende Super-Dividende zu beziehen hat.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter: **Fr. Schlagintweit, Durlach, M. Sinauer und A. Haunz, Karlsruhe, R. Schindler, Ettlingen, A. Bopp und D. Odenheimer, Bruchsal, B. Lindner, Bretten.**



Eine große Sendung in Regenmänteln, Wintermänteln, Kindermänteln & Jaquettes
ist eingetroffen.
Durch Uebernahme eines ganzen Lagers sind wir in der Lage, solche zu außerst billigen Preisen verkaufen zu können.
W. Rupp & Sohn,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz und kleiner Kirche.

Zur Annahme von
Lebensversicherungen, Continuenversicherungen etc. für die
„Allgemeine Versorgungs-Anstalt“,
Feuerversicherungen (Mobilier und Häuserfünstel) für den
„Deutschen Phönix“,
Anfallversicherungen für die
„Schweiz. Unfall-Vers.-Act.-Ges. Winterthur“
empfiehlt sich der Haupt- und Bezirksagent
JULIUS LOEFFEL, DURLACH.

Auch empfehle ich zur Anlage von Mündelgeldern etc.
3 1/2 % **Rheinische Hypotheken-Bank-Pfandbriefe.**

Donauessingen. Landw. Ausstellung des 4. Gauverbandes am 5., 6. u. 7. Oktober 1889. Verloosung am 7. Oktober 1889.
5 Fohlen, 25 Kühe u. Kalbinnen, 20 Schweine, 2 Griaure, 2 Pferderechen, 1 Schollenbrecher, 1 Heuwender, 1 dreitheilige Ackerwalze, 3 Wieser-eggen, 2 Puhmühlen, 4 Schrotmühlen, 1 Drillmaschine, 8 Pflüge, sowie 75 kleinere Maschinen für die Land- & Hauswirthschaft, wobei kein Gewinn unter 8 Mark.
Zusammen 150 Gewinne im Gesamtwerthe von 14,000 Mt.
Wiederverkäufer erhalten 11 Loose für 10 Mt. und wollen sich wegen Bezug von Loosen an unseren Kassier Herrn Georg Rittke dahier wenden.
Donauessingen den 30. Juli 1889.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
Ferner sind Loose à 1 Mt. zu haben bei Herrn
Julius Loeffel in Durlach.

Fülllofen, ein eiserner, sowie ein Kohlofen, gut erhalten, zu verkaufen bei
G. Kündler, Spitalstr. 17.

Dung, mehrere Wagen, hat zu verkaufen
Heinrich Döllinger.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist, sogleich oder auf den 1. Oktober zu vermieten
Mayerstraße 1.

Ein möblirtes Zimmer ist an 2 solide Arbeiter zu vermieten
Mellerstraße 14.

Großer Ausverkauf in Regen- & Wintermänteln.

Bis zum 23. Oktober muß ich mein jetziges Lokal räumen und um mir den Umzug in mein bedeutend vergrößertes Lokal zu erleichtern, habe ich mein gesamtes Waarenlager, bestehend in einer auffallend großen Auswahl Regenmäntel, Wintermäntel, Kindermäntel, Röder, Jaquettes, Visites etc., einem

großen Ausverkauf zu ganz fabelhaft billigen Preisen ausgesetzt, und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Herbst- und Winterbedarf zu spottbilligen Preisen zu erstehen.

Karlsruhe, 54 Kaiserstraße 54, **E. Cohen**, 54 Kaiserstraße 54,
Karlsruhe,
Damen - Mäntel - Fabrik.

NB. Vom 23. Oktober ab befindet sich mein Geschäft Ecke der Kaiser- und Lammstraße, neben Hrn. N. Breitbarth.

Ia. Traubenzucker

Ia. chemisch reine
Weinsteinsäure,

Ia. **Weintarin,**

Ia. **Hutzucker**

empfehlen billigst

L. Reissner.

 **Gasthaus zum Engel.**
Samstag & Sonntag:
Gebackene Fische
und Federweihen.

Häringe,

neue, empfiehlt billigst

J. Schmitt Wfb.,
Adlerstraße.

Sttlinger Loose.

Gewonnen haben:	
Loos-Nr.	Gew.-Nr.
1238.	16.
1275.	23.
1371.	29.
1358.	31.
1375.	34.
1367.	51.
1268.	58.
1354.	79.

Donauschinger Loose
à 1 \mathcal{A} zu haben bei
Julius Loeffel.

Frische Süßrahmbutter

ist heute wieder eingetroffen bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Most-Obst

und Tafel-Obst ist von heute ab jeden Tag zu haben bei

Karl Wagner,
Kirchstraße 7, Durlach.

Mansardenwohnung,

eine freundliche, ist an eine einzelne Person oder ruhige Familie zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 7, 2. Stock.

Ortskrankenkasse

für

Durlach, Grözingen, Söllingen und Weingarten.

Die ordentliche Generalversammlung findet **Sonntag den 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr,** im Rathhauseaale dahier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung vom Jahr 1888.
Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Durlach den 27. September 1889.

Der Vorstand: Hr. Voit.

Neu eingetroffen:

Regen- & Wintermäntel,
Jaquettes, Kindermäntel,
Tricot-Cailien, Unterröcke etc.

von der einfachsten bis zu der elegantesten Ausführung.

Zur Befichtigung meines Lagers ladet freundlichst ein

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße.

Durch bedeutende, sehr vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden nicht nur eine **überraschend große Auswahl**, sondern auch **fabelhaft billige Preise** in obigen Artikeln zu bieten.

K. A. Hochschild, Durlach,

32 Hauptstraße 32,

empfehlen für die Winterjaison

Neuheiten

in Filz- & Sammhüten, Band & Federn

in großer Auswahl.

Reparaturen an Hüten, auch wenn diese nicht bei mir gekauft, werden prompt und billig vorgenommen.

Junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Sauerkraut

in bekannter Güte, das Pfund zu 9 \mathcal{S} , bei größerer Abnahme billiger, ist fortwährend zu haben bei

Christian Steiger Wittwe.

Morgen (Sonntag) empfiehlt:

Bisquit-Kartoffel, Indianer

mit Schlagrahm,
Haselnusscrémertorte,

Punschertorte,

Sandtorte,

Zwetschgenkuchen,

Apfelkuchen,

Käskuchen,

Hefenbund,

kleine Törtchen,

Thee- & Kaffeebackwerk

in schönster Auswahl

L. Reissner.

Kauf-Gesuch.

Gut heimgebrachtes Kleeheu, auch Wiesenheu, Hafer, Futtergerste und Stroh werden fortwährend angekauft von der **Birkenmeier'schen Milchkur-Anstalt** in Karlsruhe, Kriegsstraße 17.

Adler, $\frac{2}{3}$ Viertel im Thiergarten, zu verpachten
Erhard Märker.

Adler, ein Viertel in der unteren Höhe, ist zu verpachten. Näheres bei der Exped. dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 29. September 1889.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Stadtvikar Camerer.

2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtel.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 29. Sept. 103. Ab.-Vorst.
Gwendoline, Oper in 2 Aufzügen von Catalle Mendes. Musik von Emmanuel Chabrier. Anfang 6 Uhr.

Geh.-Aufgebot.

Christian Lenzinger, Modellschreiner, und Katharine Marie Jitz, Beide von hier.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geschäftlichung:

26. Sept.: Karl Adolf Steinmetz, Weinhändler, und Magdalene Katharine Emma Schenkel, Beide von Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.
Hiezu eine Beilage von Hermann Eberheim & Cie. in Karlsruhe für die Stadtaufsage.